

VORLAGE

an die
Stadtverordnetenversammlung

Eingang		DS.-Nr.	28/0
			6-11
AusIB	ÄR	PBUA	SozJA
KSSpA	OBR	HuFA	StV

Betreff: Gesamtkonzept für eine bedarfsorientierte Kinder- und Jugendarbeit in Rüsselsheim
Haushaltsbegleitender Antrag Nr. 47 der CDU-Fraktion vom 22.11.2005 zum Haushalt 2006

M-Nr.: 145/06

Beschlussvorschlag:

Der Magistrat bittet die Stadtverordnetenversammlung den Bericht zum Gesamtkonzept der städtischen Kinder- und Jugendarbeit zur Kenntnis zu nehmen und den Antrag als erledigt zu erklären.

Begründung:

Der Auftrag für Angebote der Kinder- und Jugendarbeit leitet sich aus dem Sozialgesetzbuch SGB VIII (Kinder- und Jugendhilfe) ab. Hier heißt es u.a., dass junge Menschen in ihrer sozialen Entwicklung zu fördern sind und Jugendhilfe zur Vermeidung von Benachteiligungen beitragen soll (Anlage 1).

Die Ausgestaltung der gesetzlichen Vorgaben orientiert sich in Rüsselsheim an der „Rahmenkonzeption für die Offene Kinder- und Jugendarbeit“ (DS 148 – Beschluss der StVV vom 30.06.1996) und den Zielen der DS 142 – Zukunftssicherung – „In Ergänzung der Erziehungsleistungen der Eltern und in Zusammenarbeit mit den Sport- und Kulturvereinen sowie freien Trägern (...) ist die kommunale Jugendarbeit fester Bestandteil der Förderung von Entwicklung, Bildung und Erziehung junger Menschen.“ (DS 142, Teil A, Seite 5: Beschluss der StVV vom 13.06.2002).

In der Fachdiskussion um die Weiterentwicklung der Jugendhilfe wird immer häufiger der Begriff „Sozialraumorientierung“ verwendet. Theoretische und praktische Konzepte der Sozialraumorientierung werden im Wesentlichen aus den bereits bestehenden Handlungsansätzen Gemeinwesenarbeit und Lebensweltorientierung gespeist. Als neuerer Ansatz fließt darüber hinaus die Dienstleistungsorientierung und damit verbunden Aspekte der aufsuchenden Arbeit in die Überlegungen mit ein.

Die kommunale Kinder- und Jugendarbeit in Rüsselsheim befindet sich derzeit in einem Prozess der Neukonzipierung, der diesen Ansatz verfolgt. Punktuell sind auch externe Fachleute einbezogen. Der Konzeptentwurf (Anlage 2) wird in einer Erprobungsphase auf seine Praxistauglichkeit überprüft.

Als Vorarbeit für diese sozialräumliche Neuorientierung der Jugendarbeit wurde von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine stadtteilbezogene Erhebung der Kinder – und Jugendarbeit in kommunaler und freier Trägerschaft durchgeführt.

Perspektivisch ist vorgesehen, dass diese Ergebnisse und weitere jugend- und sozialraumspezifische Daten in ein „sozialraumorientiertes Jugendhilfe-Angebotsverzeichnis – raumJAZ“ münden, das zurzeit von der Jugendhilfeplanung vorbereitet wird. Aktuelle Projekte der Jugendpflege (siehe gesonderte Vorlage) spiegeln erste Ergebnisse dieser Neuorientierung wieder.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bringen sich zukünftig stärker im Stadtteil ein, z.B. durch mobile Angebote.

Einrichtungsübergreifende Teams greifen jugendspezifische Themen auf und initiieren und realisieren entsprechende Projekte stadtweit.

Hierfür stehen beispielhaft die letztjährige AIDS-Veranstaltungsreihe, die in ähnlicher Form auch in diesem Jahr durchgeführt werden wird sowie das Projekt „JugendMobil“, mit dem Ziel in den Sommermonaten Rüsselsheimer Spiel- und Bolzplätze mit zusätzlichen Angeboten zu bespielen.

Zukünftig ist eine kontinuierliche Berichterstattung über die Kinder- und Jugendarbeit vorgesehen.

Rüsselsheim, den 4.7.2006

Jo Dreiseitel
Stadtrat